



Tübinger Wissenschaftler an EU-Großprojekt zur Ernährung beteiligt

Tübinger Wissenschaftler an EU-Großprojekt zur Ernährung beteiligt

Ein fettes Schnitzel mit Pommes oder lieber doch einen frischen Salat? Wie wir solche "Ess-Entscheidungen" treffen und welche Faktoren uns dabei beeinflussen erforschen Wissenschaftler im Großprojekt "Nugde-it", das die Europäische Kommission mit neun Millionen Euro fördert. Gemeinsam mit Forschergruppen aus sechs europäischen Ländern untersuchen auch Tübinger Wissenschaftler metabolische, neurobiologische, psychologische und soziale Grundlagen unseres Essverhaltens. Können wir diese besser verstehen, lassen sich auch effektive Präventionsprogramme entwickeln, so die Hoffnung. Denn eine der großen Herausforderungen der Zukunft wird die Bewältigung einer wachsenden Anzahl übergewichtiger Menschen sein ? und damit assoziierter Krankheiten wie Typ 2 Diabetes. Insgesamt 16 europäische Institutionen aus Dänemark, Großbritannien, Schweden, den Niederlanden und der Schweiz sind an dem fünfjährigen Projekt beteiligt, das von der Universität in Edinburgh geleitet wird. Die Arbeitsgruppen von PD Dr. Hubert Preissl (Institut für Medizinische Psychologie der Universität Tübingen / fetales Magnetoenzephalographie Zentrum, fMEG) und Prof. Andreas Fritsche (Abteilung Innere Medizin IV des Universitätsklinikums Tübingen) werden im Rahmen dieses Projekts anhand bildgebender Verfahren der Hirnforschung Entscheidungsprozesse im Gehirn erforschen, die unser Essverhalten beeinflussen. Von besonderem Interesse sind dabei hormonelle Einflüsse, wie beispielsweise durch das mit der Nahrungsaufnahme assoziierte Hormon Insulin. Die Tübinger Forschergruppen haben in diesem Bereich bereits eine langjährige Kooperation und sind in nationale Forschungsverbünde wie das Kompetenznetz Adipositas und das Deutsche Zentrum für Diabetesforschung eingebunden. Im Gesamtprojekt untersuchen Wissenschaftler durch Verhaltensstudien, Gehirnuntersuchungen mit bildgebenden Verfahren sowie Laborexperimente wie sich unser Essverhalten entwickelt und wie es durch Hunger, Nahrungsmittelpreise, Stress und körperliche Tätigkeit beeinflusst wird. In zusätzlichen Feldstudien wird im direkten Kontakt mit Verbrauchern der Einfluss von sozialen und ökonomischen Umständen auf das Essverhalten erforscht, mit besonderem Augenmerk auf Heranwachsende. Langfristig soll das Projekt wissenschaftliche Grundlagen für die Gesundheitspolitik liefern, um eine bessere Ernährung der Gesellschaft zu unterstützen und konkrete Hilfestellungen zu geben. Wie der Titel sagt, kann ein "Nudge" (Stups/Anstoß) vielleicht mehr bewirken als umfassende Verbote. Kontakt: PD Dr. Hubert Preißl Universität Tübingen Medizinische Fakultät Institut für Medizinische Psychologie/fMEG Zentrum Telefon: +49 7071 29-87704 hubert.preissl[at]uni-tuebingen.de



Pressekontakt

Eberhard-Karls-Universität Tübingen

72074 Tübingen

Firmenkontakt

Eberhard-Karls-Universität Tübingen

72074 Tübingen

Die Eberhard Karls Universität Tübingen gehört zu den ältesten Universitäten Europas. Hier wurde während mehrerer Jahrhunderte Geistes- und Wissenschaftsgeschichte geschrieben. Die Geschichte nahm im Jahr 1477 ihren Anfang, als Graf Eberhard ?im Bart von Württemberg die Universität Tübingen begründete. In der Altstadt gibt es kaum ein Haus oder einen Platz, der nicht mit einem berühmten Gelehrten verbunden wäre: darunter Hegel, Hölderlin und Schelling, Mörike und Uhland, Johannes Kepler und Wilhelm Schickard.